

**3** **Einsprachenflut von den «Matrosen»**  
AHV-IV-FAK zeigen sich erleichtert über den EFTA-Gerichtsentscheid.

**7** **Mühleholz erhält bald Fernwärme**  
Gemeinde Vaduz und Amt für Umwelt haben grünes Licht gegeben.

**23** **FC Vaduz auf Trainersucher Frick-Nachfolger wird gesucht**  
Viel Arbeit für Sportchef Franz Burgmeier



Donnerstag, 16. Dezember 2021  
145. Jahrgang Nr. 240

# Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

GROSSAUFLAGE



Heute

## Senioren-Kolleg Andi Götz über Rheinaufweitungen

«Erfolgreiche Renaturierung von Fliessgewässern in Liechtenstein und angrenzenden Gebieten»: So lautet das Thema des Senioren-Kolleg-Vortrages heute. Der Vortrag von Andi Götz im Eschner Gemeindesaal beginnt um 14.20 Uhr. Mehr dazu auf senioren-kolleg.li.

**Inland** Der Sieger des Architekturwettbewerbs für das Schulzentrum Unterland II (SZU II), das dereinst in Rugell gebaut wird, steht nun fest. Das Projekt «Fünf Freunde» konnte die Jury überzeugen. **Seite 9**

**Inland** «Zertifikat»: So lautet das Wort des Jahres 2021 in Liechtenstein. Die Jurybegründung sowie ausserdem den Satz und die Zahl des Jahres gibt es auf **Seite 13**.

**Wirtschaft** Wie schon im vergangenen Jahr fand die aktuelle Lohnrunde des LANV unter dem Einfluss der Coronapandemie und deren wirtschaftlichen Folgen statt. Er hatte dennoch Positives zu berichten. **Seite 17**

**Sport** Die Skifahrer Nico Gauer und Marco Pfiffner haben das erste Weltcup-Abfahrtstraining in Gröden hinter sich gebracht – Gauer war etwas schneller. Daneben sorgten Liechtensteins Nachwuchsatleten für Podestplätze. **Seite 24**

**Wetter** Über dem Rheintal meist Hochnebel, darüber sonnig. **Seite 36**



## Inhalt

|                   |              |                    |              |
|-------------------|--------------|--------------------|--------------|
| <b>Inland</b>     | <b>2-15</b>  | <b>Kultur</b>      | <b>33-35</b> |
| <b>Ausland</b>    | <b>16</b>    | <b>Kino/Wetter</b> | <b>36</b>    |
| <b>Wirtschaft</b> | <b>17-22</b> | <b>TV</b>          | <b>37</b>    |
| <b>Sport</b>      | <b>23-26</b> | <b>Panorama</b>    | <b>38</b>    |

Fr. 2.50 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



ANZEIGE

Spannende  
Geschenkideen  
aus unserem Land  
[zemma-schenka.li](http://zemma-schenka.li)



# Ab Samstag gilt 2G plus Maske

**Zertifikat** Noch vor der Schweiz verschärft Liechtenstein: Überall, wo bisher die 3G-Regel galt, haben ab Samstag nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt. Die Maskenpflicht bleibt bestehen, gilt nun jedoch bereits für Kinder ab sechs Jahren.

VON DAVID SELE

Es ist eine weitreichende, aber simple Verschärfung: Wo derzeit die 3G-Regel gilt, gilt ab Samstag die 2G-Regel. Einlass also nur für Geimpfte und Genesene. «Diesen Entscheid haben wir aus Überzeugung gefällt. Aufgrund der Situation in unserem Land und in der Ostschweiz», sagte Regierungschef Daniel Risch am Mittwoch vor den Medien. Abzuwarten, bis der Schweizer Bundesrat am Freitag womöglich die Massnahmen ebenfalls verschärft, war keine Option. Die Verschärfung komme nicht frühzeitig, sondern sei dringend nötig, sagte Risch. Es dürfe nicht sein, dass durch zögerliches Agieren in Kauf genommen wird, «dass unsere Mitmenschen keine zureichende medizinische Versorgung erhalten», so der Regierungschef. Diese Verantwortung habe aber nicht nur die Regierung, sondern die ganze Bevölkerung zu tragen.

## Unbekannte: Omikron

Als notwendig wird die neuerliche Verschärfung erachtet, weil einerseits die Spitaleinweisungen stark angestiegen sind und andererseits die Infektionszahlen sich weiterhin auf rekordhohem Niveau bewegen. Folglich ist auch keine massgebliche Entspannung in den Spitälern zu erwarten. Wie Gesundheitsminister Manuel Frick betonte, ist diese Entwicklung der seit Frühjahr dominanten Delta-Virus-Variante geschuldet. In den kommenden Wochen wird diese voraussichtlich von der Omikron-Variante abgelöst, die noch ansteckender ist und den Impfschutz leichter umgeht. Noch bevor dies geschieht, müsse es gelingen, die Infektionszahlen zu senken, damit etwas Luft



Geimpft oder Genesen: Die Zertifikatspflicht bleibt, ein negativer Coronatest reicht aber nicht mehr aus. (Foto: Zanghellini)

für die neue, bislang kaum erforschte Virusvariante bleibt. Mittlerweile besteht zwar die Hoffnung, dass Omikron weniger schwere Verläufe verursacht. Durch die deutlich höhere Übertragungsrate werde dies aber wohl wieder ausgeglichen, befürchtet Frick.

## Keine Planänderung

Noch vor zwei Wochen hatte die Regierung die Einführung der 2G-Regel erst für Ende Januar in Aussicht gestellt. Sie wäre Teil der zweiten Phase gewesen, in der Lockerungen für Geimpfte und Genesene erfolgen sollen. Von diesem Plan sei man nicht abgerückt, erklärte Regierungschef Risch. Geplant wäre nämlich gewesen, in Phase 2 die Maskenpflicht in 2G-Bereichen aufzuheben. Nun werde 2G früher eingeführt, doch die Maskenpflicht bleibt. «Es ist also eine Verschärfung. Wir befinden uns immer noch in Phase 1», so Risch. Für Ge-

impfte und Genesene ändert sich dabei nichts. Weiterhin ist auch geplant, Ende Januar die Regeln in den 2G-Bereichen zu lockern. Dies auch vor dem Hintergrund, dass bis dahin ein Grossteil der Geimpften bereits den Booster erhalten hat.

## Maskenpflicht ab sechs Jahren

Eine Verschärfung müssen aber auch die Kinder hinnehmen. So gilt bis mindestens Ende Januar die Maskenpflicht bereits ab sechs Jahren und nicht wie bisher erst ab 12. Ein Entscheid, der sicherlich umstritten ist. Angesichts der klaren Faktenlage, dass Infektionen derzeit überproportional stark bei Kinder und Jugendlichen auftreten, aber wohl ein logischer Schritt. Nicht unumstritten ist aber selbstverständlich auch die 2G-Regel. So hätte sich der Gastronomieverband lieber eine Schliessung der Restaurants für drei Wochen gewünscht. Das Dezem-

bergeschäft ist mangels Weihnachtsfeiern ohnehin gelaufen. Für die Regierung kommt das aber nicht infrage. Schliessungen von Betrieben sollen das allerletzte Mittel bleiben. Angesichts dessen, dass ein bedeutender Teil der Bevölkerung geimpft ist, seien solche Massnahmen kaum mehr vertretbar. Mit 2G eine weitere Ausgrenzung von Ungeimpften in Kauf zu nehmen, ist ein seuchenpolitischer Entscheid, den die Regierung als kleineres Übel betrachtet als einen Lockdown für alle. Das Ziel dieser Massnahmen sei es, möglichst viele Dinge des normalen Lebens zuzulassen und gleichzeitig das Gesundheitswesen, die Wirtschaft und das Bildungswesen zu schützen, sagte Daniel Risch. Und der Regierungschef betonte, dass weiterhin alle eingeladen seien, sich doch noch impfen zu lassen. «Die Situation wird sonst nicht sehr rasch besser.» **Seiten 4 und 5**

## Fall George Floyd Chauvin bekennt sich schuldig

**WASHINGTON** Nach seiner Verurteilung wegen der Tötung des Afroamerikaners George Floyd hat sich der weisse Ex-Polizist Derek Chauvin in einem separaten Verfahren vor einem Bundesgericht schuldig bekannt. Chauvin gestand am Mittwoch bei einer Anhörung im US-Bundesstaat Minnesota ein, Floyd vorsätzlich seiner verfassungsmässigen Rechte beraubt zu haben, wie US-Medien aus dem Gerichtssaal be-

richteten. Chauvin hatte sich anfangs nicht schuldig bekannt. Mit seinem Schuldbekenntnis hat er nun ein weiteres langwieriges Verfahren abgewendet – aber voraussichtlich die Zeit verlängert, die er hinter Gittern verbringen muss.

## Neun Minuten mit Knie auf Hals

Floyd war am 25. Mai vergangenen Jahres in Minneapolis bei einem brutalen Polizeieinsatz ums Leben ge-

kommen. Videos von Passanten dokumentierten, wie Polizisten den unbewaffneten Mann zu Boden drückten. Chauvin presste sein Knie gut neun Minuten lang auf Floyds Hals, während der immer wieder flehte, ihn atmen zu lassen. Floyds Tod wühlte die USA auf und löste eine Welle an Demonstrationen gegen Rassismus und Polizeigewalt aus – die grössten Bürgerrechtsproteste der vergangenen Jahrzehnte. (sda)

ANZEIGE

